

TÄTIGKEITSBERICHT 2024–2025

Landsmannschaft der Deutschen aus der Ukraine e.V.

Berichtszeitraum: 01.01.2024 – 31.12.2025

1. Allgemeine Angaben

Die Landsmannschaft der Deutschen aus der Ukraine e.V. verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke gemäß ihrer Satzung.

Der Verein setzt sich insbesondere für die Unterstützung von Deutschen aus der Ukraine und ihren Familien, die Förderung der Integration, die Bewahrung der historischen Erinnerung, die Förderung der internationalen Verständigung sowie die kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe deutscher Minderheiten aus dem postsowjetischen Raum ein.

Die Tätigkeit des Vereins wurde im gesamten Berichtszeitraum vollständig ehrenamtlich ausgeübt. Es wurden keine Gehälter, Honorare oder sonstigen Vergütungen an Vorstandsmitglieder oder Mitglieder gezahlt.

Die Mitgliederzahl betrug:

- ca. 100 Mitglieder zum Ende des Jahres 2024,
- ca. 110 Mitglieder zum Ende des Jahres 2025.

2. Vereinsorganisation

Die ordentliche Mitgliederversammlung fand am 30.03.2024 statt.

Die ordentliche Mitgliederversammlung des Jahres 2025 fand am 05.04.2025 statt.

Der Vorstand führte im Berichtszeitraum regelmäßig Arbeitssitzungen zur Planung, Koordinierung und Umsetzung der Vereinsarbeit durch.

3. Beratungs- und Unterstützungsarbeit

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Vereinsarbeit bestand in der Beratung und Unterstützung von Deutschen aus der Ukraine sowie von Personen deutscher Abstammung aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion.

Die Beratungen wurden überwiegend online durchgeführt und umfassten insbesondere:

- Fragen zum Bundesvertriebenengesetz (BVFG),
- Familienzusammenführung,
- Integrationsmöglichkeiten in Deutschland,
- Sprachförderung,
- Orientierung im deutschen Verwaltungs- und Sozialsystem,
- Unterstützung bei Anträgen und behördlichen Verfahren.

Im Jahr 2024 sowie im Jahr 2025 wurden jeweils mehr als 50 Beratungen durchgeführt.

4. Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

Der Verein veröffentlichte regelmäßig Informationen über seine Tätigkeit über soziale Medien und andere Kommunikationskanäle.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden Informationsschreiben, offene Briefe, Stellungnahmen und weitere Informationsmaterialien erstellt, veröffentlicht und versandt.

Zur Umsetzung der Vereinsziele wurden Informationsmaterialien gedruckt und postalisch versandt.

5. Konferenzen und Fachveranstaltungen

Am 19.06.2024 beteiligte sich der Verein an einer Fachkonferenz zu den Problemen der Deutschen in der Ukraine und in den Staaten der ehemaligen Sowjetunion.

Im Rahmen der Veranstaltung wurden Fragen der Integration, der Situation deutscher Minderheiten, der historischen Verantwortung sowie der gesellschaftlichen Teilhabe diskutiert.

Darüber hinaus fanden Gespräche und Informationsveranstaltungen mit politischen Entscheidungsträgern und Vertretern gesellschaftlicher Institutionen statt.

6. Erinnerungs- und Gedenkarbeit

Die Bewahrung der historischen Erinnerung an die Deportation und Verfolgung der Deutschen in der ehemaligen Sowjetunion stellte einen wichtigen Schwerpunkt der Vereinsarbeit dar.

Im August 2024 organisierte und unterstützte der Verein einen internationalen Gedenkmarathon anlässlich des Jahrestages der Deportation der Deutschen in der Sowjetunion.

Im Rahmen dieser Initiative fanden friedliche Gedenkveranstaltungen, Informationsaktionen und Erinnerungsinitiativen in mehreren Ländern statt.

Am 31.08.2024 nahmen Vertreter des Vereins an einer Gedenkveranstaltung in Friedland teil, um der Opfer von Deportation, Vertreibung und politischer Verfolgung zu gedenken.

Am 28.08.2025 führte der Verein eine friedliche Gedenkveranstaltung vor dem Bundesverwaltungsamt in Köln durch. Ziel war die Erinnerung an die Opfer der Deportationen sowie die Information der Öffentlichkeit über die Situation deutscher Minderheiten aus den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion.

7. Interessenvertretung und Zusammenarbeit mit Institutionen

Im Berichtszeitraum stand der Verein regelmäßig mit politischen Entscheidungsträgern, Behörden und öffentlichen Institutionen im Austausch.

Es wurden Stellungnahmen, Eingaben, offene Briefe und Informationsschreiben zu Fragen der Integration, Familienzusammenführung, historischen Aufarbeitung sowie zur Situation deutscher Volkszugehöriger aus der Ukraine und anderen Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion vorbereitet und übermittelt.

Hierzu gehörten insbesondere Kontakte zu Abgeordneten des Deutschen Bundestages, Bundesbehörden sowie weiteren öffentlichen Institutionen.

8. Fachliche Stellungnahmen und Publikationen

Im Jahr 2025 erarbeitete der Verein ein Positionspapier mit Vorschlägen zur Weiterentwicklung des Bundesvertriebenengesetzes (BVFG).

Die Vorschläge dienten der sachlichen Information von Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit über die Situation von Personen deutscher Abstammung aus Krisen- und Konfliktregionen.

9. Medien- und Öffentlichkeitsresonanz

Die Vereinsarbeit und einzelne Veranstaltungen fanden öffentliche Beachtung in sozialen Medien, zivilgesellschaftlichen Informationsplattformen sowie internationalen Medien.

Die Berichterstattung bezog sich insbesondere auf die Erinnerungsarbeit des Vereins, die Situation deutscher Minderheiten im postsowjetischen Raum sowie die Unterstützung von Personen deutscher Abstammung aus Krisenregionen.

10. Zusammenfassung

Im Berichtszeitraum 2024–2025 verfolgte die Landsmannschaft der Deutschen aus der Ukraine e.V. ihre satzungsgemäßen Ziele durch Beratungsarbeit, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, Erinnerungs- und Gedenkveranstaltungen, fachliche Stellungnahmen sowie die Unterstützung von Personen deutscher Abstammung aus der Ukraine und anderen Staaten der ehemaligen Sowjetunion.

Sämtliche Tätigkeiten wurden ehrenamtlich durchgeführt und dienten ausschließlich den in der Satzung festgelegten gemeinnützigen Zwecken.